

Hamburger Hochbahn AG  
HVV-CARD  
Postfach 57 05 09  
22774 Hamburg

4. Januar 2018

### **Widerspruch zur Nutzung einer HVV-eCard**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erreichte mich Ihre zweite Aufforderung, Ihnen ein Foto von mir zu schicken, um damit eine eCard zu bestücken. Gleichzeitig erhielt ich ein Schreiben mit mehreren Punkten, die Sie als „Tarifbestimmungen des HVV“ bezeichnen.

Mit diesen „Tarifbestimmungen“ bin ich nicht einverstanden.

Ich bin bereits im Mailkontakt mit Ihrem Datenschutzbeauftragten, da ich mich durch Ihre sogenannte eCard nicht mehr sicher und frei im Verkehrsnetz bewegen kann.

Es ist nicht klar, wer tatsächlich meine Daten einsehen kann. Sie werden m.E. auch nicht ausreichend geschützt. Zudem ist es mir selbst nicht möglich, die Daten vollständig auf der Karte zu überprüfen.

Es hängen in jedem Wagon, jedem Bus und an allen Stationen Kameras. Das Formular, in welches ich mein Foto kleben soll, ist für biometrische Foto aufgemacht – mit Anweisungen für Augenpartie und Gesichtsmitte.

Am Bahnhof Südkreuz in Berlin wird bereits Gesichtserkennung getestet. Ich bin keine gläserne Bürgerin und möchte auch von Ihnen zu keiner gemacht werden.

Ich bin eine ganz normale Bürgerin und nicht dazu bereit, meine Daten jedem zu Verfügung zu stellen oder mich von einem öffentlichen Verkehrsbetrieb dazu zwingen zu lassen. Hierbei beziehe ich mich auf das Datenschutz-Grundrecht der Informellen Selbstbestimmung.

Mit Ihrer neuen Karte ist es möglich, Bewegungsprofile zu erstellen.

Als Demokratin und Datenschützerin widerspreche ich hiermit vehement eine solche Karte nutzen zu müssen.

Der Zwang zur Nutzung einer eCard insbesondere für öffentliche Verkehrsmittel, auf die viele Menschen angewiesen sind, ist etwas für Diktaturen aber nicht für eine Demokratie.

Mit freundlichen Grüßen

PS Ich werde mich mit diesem Anliegen an verschiedene Stellen wenden.